

Transkription der Bürgeranfrage

Ratssitzung vom 20.11.2008

Frage von Joachim Kleppe:

„Ich möchte wissen: Welche Erkenntnisse hat die Stadt über die Fließrichtung und die Fließgeschwindigkeit der Grundwasserströme zwischen der Stadt Braunschweig und der Asse? Ich möchte das kurz begründen: Ich fühle mich in meiner zukünftigen Lebensgrundlage hier bedroht, auf Grund der Tatsache, dass nur 16 Kilometer Luftlinie von hier radioaktiver Abfall mit Möglichkeit der Kontamination von Grundwasser vergraben ist und erwarte hier eine Vorsorge der Stadt Braunschweig für meine weitere Lebensexistenz und Lebensmöglichkeit hier in Braunschweig.“

Antwort Stadtbaurat Wolfgang Zwafelink:

„Diese Frage ist vor einiger Zeit schon mal gestellt und beantwortet worden. Die oberflächennahen Grundwasserströme folgen natürlich weitgehend der Topographie in diesem Bereich, heißt: verlaufen also generell in nördliche Richtung, also Richtung Braunschweig. Die Geschwindigkeit ist abhängig von dem Gefälle der Grundwasseroberfläche und der Durchlässigkeit des Wasserleiters, die Fließgeschwindigkeit variiert sehr stark von wenigen Metern bis zu mehreren hundert Metern im Jahr. Ob und in wie weit eine Verbindung der oberflächennahen Grundwasserströme mit tieferen Grundwasserleitern besteht, ist der Verwaltung nicht bekannt. Erkenntnisse über Grundwasserströme in den Tiefenlagen, in denen also auch radioaktive Stoffe gelagert werden, liegen der Verwaltung – auch nach dem Hearing im Oktober – nicht vor.“

Zusatzfrage:

„Meine Zusatzfrage lautet: Was unternimmt die Stadt - die sich rühmt, als *die* Stadt der Forschung europaweit aufzutreten - aus eigener Kraft, um über diese offenen Fragen, die Sie eben genannt haben, kurzfristigst Klarheit zu schaffen?“

Antwort:

„Genauso wenig wie alle anderen niedersächsischen Kommunen sind wir in der Lage, aus eigener Kraft diese Erkenntnisse hervorzubringen. Wir sind auch in sofern daran gehindert, weil dies eindeutig Landesangelegenheiten sind.“